

Macht der Gesetze unterworfen, schont, König geworden, nichts mehr, dem Sklaven gleich, der seine Ketten gebrochen hat. Die Sprache des Herzens, die Gewissensbedenken von Männern, die alles zu verlieren hatten, außer der Ehre und einem reinen Gewissen, beantwortet er mit Gewalt, da gesunde Gründe ihm fehlen. Mutwillig wirft er die sieben Perlen fort, die nicht nur in Göttingen, sondern auch in seiner Krone leuchteten. Was kümmern ihn Verdienste, denen anderswo mit Begeisterung gehuldigt wird? Was kümmert es ihn, ob... elende Mietlinge, die aus Furcht oder Amtshunger Liebe heucheln, den Platz von wahrhaftigen, talentvollen Männern einnehmen, wenn nur sein Wille keinen Widerspruch findet und eine Million Hannoveraner, wie fügsame Lämmer, seinem Hirtenstabe folgen?“

In Darmstadt und Leipzig, Hamburg und Kiel hätten zahlreiche Bürger, ihre warme Teilnahme an dem Lose der sieben berühmten Hochschullehrer durch Geldzeichnungen und Verehrungsagressen bewiesen; die deutlich genug offenbarte Gesinnung der Göttinger Bürgerschaft habe durch „dragonnades“ unterdrückt werden müssen... Sollte man in den Niederlanden diesen Bürgermut geringer bewerten? „Hierzulande bedarf die mannhafte Erklärung der Professoren keiner Rechtfertigung. Die Nachricht von ihrer Absetzung ist zweifellos mit innigem Leidwesen aufgenommen worden. Aber, soll man sie bloß beklagen? Oder... soll man die Börsen aufmachen und so gut als möglich für den Unterhalt ihrer Hausgenossen sorgen? Gibt es kein besseres Mittel, um ihren Verlust zu ersetzen?“ — Der König von Hannover habe, „als een onzinnige“, die Perlen weggeworfen; schon suchten, wie man sage, Berlin, München, Freiburg, Heidelberg um die Wette sich den Schatz anzueignen; aber die Versuche könnten leicht scheitern; besser als das Gnadenbrot aus dieser oder jener Subskription sei die Berufung an eine andere Hochschule, „angesichts der großen Verpflichtungen, welche die gelehrte Welt gegen die ‚Sieben‘ hat“.

Aufgabe der Kuratoren der Niederländ. Hochschulen sei „Wahrnehmung von allem, was nach ihrem Urteil zur Aufrechterhaltung und Vermehrung des Nutzens und Ruhmes derjenigen Hochschule, über die sie die Aufsicht haben, beitragen könnte“. (Art. 254, No. 7 van het Koninkl. Besluit van 2. Aug. 1815 houd. organisatie van het hooger onderwijs in de Noordelijke Provincien.) „Kann die treffliche Bestimmung bei dieser ungewöhnlichen Gelegenheit nicht mit Vorteil angewendet werden? Können die Niederlande nicht wenigstens einen Teil dieser vortrefflichen Männer zu sich rufen? Wenigstens diejenigen, deren wissenschaftliche Tätigkeit in so naher Beziehung zur Geschichte der Niederländ. Sprache und Literatur steht, daß ihr Name auch hier volkstümlich ist? ... Wem von uns ist der Name von Jacob und Wilhelm Grimm unbekannt? Ist nicht J. Grimms Deutsche Grammatik und sein Reinhard Fuchs weltberühmt? Hat er nicht wichtige Beiträge zu einer friesischen Sprachlehre geliefert? ... Sind nicht seine Deutschen Rechtsaltertümer von höchstem Gewicht? Haben nicht beide Brüder sich verewigt durch ihre Ausgabe der ältesten deutschen Gedichte...? Wer hat gründlicher als sie dem Ursprung